

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adress  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Samstag  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 34.

Freitag, 10. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Großenhain oder durch den Postweg (per Post) 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger (per Post) 1 Mark 65 Pfg. Unregelmäßigkeiten für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Riesa, Hauptstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

**Anzeigen** für das „Riesner Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

**Donnerstag, den 16. Februar 1899,**  
Vormittags 11 Uhr.

Kommen im Hotel zum „Kronprinz“ hier 1 Sopha und 2 Schlitten gegen sofortige Bezahlung zur Verfügung.

Riesa, 9. Februar 1899.

Der Ger.-Bolz. beim Rgl. Amtsgericht.  
Eck. Sidam.

**Bekanntmachung.**

Gegen die beabsichtigte Eingliederung der in unserer Bekanntmachung vom 7. vorigen Monats in Nr. 6 dieses Blattes vom laufenden Jahre bezeichneten, von der Elbstraße bis etwa zur halben Tiefe der südlichen Niederlagsplätze führenden Theile der Niederlagsstraße und der Straße an der Gasanstalt, Nr. 1708 und 1710 des alten Flurbuchs für Riesa sind Widersprüche bei uns nicht angebracht worden.

Es werden daher diese Bestreden als öffentliche hierdurch eingezogen.

Riesa, am 7. Februar 1899.

Der Rath der Stadt.  
Boetzer.

**Vertikales und Sächsisches.**

Riesa, 10. Februar 1899.

Der gestern vom Gesangverein „Sängerkrone“ in den Saalräumen des „Wettiner Hofes“ veranstaltete Maskenball war recht gut besucht und eitel Freude und Fröhlichkeit herrschte unter den Festgästen. Durch die Mannigfaltigkeit der Kostüme und das lebhaft lustige Leben und Treiben im reich decorirten Saale wurde ein farbenprächtiges, bunt bewegtes Bild geschaffen, das in seiner Mannigfaltigkeit dem Zuschauer viel Unterhaltung bot. — Um 10 Uhr erfolgte die Demaskirung. Der animirte Ball hielt aber die internationale Festgesellschaft noch lange und theilweis bis in die frühen Morgenstunden vereint. Der „Sängerkrone“ dürfte jedenfalls mit Genugthuung auf das wohl-gelungene Fest zurückblicken.

Ueber die vorgeschlagenen Formationen der Feldartillerie berichtete in der vorgestrigen Sitzung der Budget-Commission des Reichstages der nationalliberale Abgeordnete Baffermann und entwickelte dabei zunächst, daß die neue Organisation sich als durchaus notwendig erweise. Die geplante Vermehrung der Artillerie betrage 8883 Mann und 4393 Pferde. Eine gründliche Uebersicht der Organisation der Feldartillerie sei seit lange angestrebt; nach ihrer Ueberwindung sei sie aber nunmehr unabweisbar geworden. Die heutigen Regimentsverbände seien zu groß, ihre Leitung dadurch sehr erschwert. Die Vorlage schaffe hier Abhilfe. Die Vermehrung der Artillerie um 80 Batterien werde begründet durch die Ueberlegenheit unserer etwaigen Gegner an Kopfszahl. Feldhaubitzen speziell seien notwendig gegen bedeckte Feinde. Diese Haubitzen hätten sich bei praktischen Versuchen voll und ganz bewährt. Zur Zeit besitzen wir 494 Kanonenbatterien; diese würden durch die Vorlage auf 505 erhöht, dazu kommen 39 Haubitzenbatterien. Frankreich besitzt 508 Batterien, Rußland 613. Der gesamte Wehraufwand für Artillerie infolge der Vorlage werde ungefähr 75 Millionen betragen.

Der Deutsche Verleger-Verein hat im vergangenen Jahr den Beschluß gefaßt, seine Mitglieder aufzufordern, in allen Verlagswerken die deutschen Ortsnamen der ungarischen Städte trotz aller Magyarisirungs-Versuche weiterzuführen. Dagegen hat sich nunmehr auch das Reichsdruckbuch angeschlossen. Während es das vergangene Jahr die deutschen Ortsnamen weggelassen hat, sind nun in Klammern mit kleiner Schrift beige gedruckt, finden sich in der Ausgabe für Januar-Februar wieder sämtliche alten deutschen Namen als Hauptnamen aufgenommen. Bravo!

Es gelangen fortgesetzt Postkarten zur Auslieferung, welchen die für die Rückantwort bestimmten Karten angehängt, angeheftet oder angeklebt sind. Gegen derartig befristete Antwortpostkarten hat die Post bisher nichts eingewendet, obgleich es im eigenen Interesse der Absender liegt, die amtlich gelieferten Formulare zu benutzen, weil diese doch dauerhafter befähigt sind als die z. B. mit Markenpapier angeklebten, welche leicht abgerissen werden und in Verlust gerathen können. Dagegen hat sich in letzter Zeit die Unsitte eingeschlichen, solche Antwortkarten mit Nadeln an einander zu stecken. Derartige Karten sollen, nach einer soeben ergangenen Verfügung, wegen der Gefahr, welche sie für die Beamten bilden, unbedingt von der Verwendung ausgeschlossen und zurückgegeben werden. Im allgemeinen Interesse sei daher auf diese Bestimmung aufmerksam gemacht.

Beitheim. Das dritte Abonnements-Concert von der Kapelle des 106. Infanterie-Regiments soll am 2. März stattfinden.

Großenhain. Der Buchhalter der „Stadtbrauerei Großenhain“, Rudolf Sonntag, ist, nach dem Tagebl., unter

Witnahme von M. 1100 in Gold- und Papiergeld verschwunden und wird staatsanwaltschaftlich verfolgt.

Dresden, 9. Februar. In auswärtigen Zeitungen erschien vor einigen Tagen eine Notiz, wonach unter den Mannschaften der Pioniere und Schützen eine Influenza-Epidemie ausgebrochen sein sollte. Das Kriegsministerium giebt jetzt bekannt, daß die Angaben auf Unwahrheit beruhen. — Eine Kennenler-Berand-Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat sich hier aufgethan und wurde in das Handelsregister als solche eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf von Bier in dichtbesiedelten Rannern, sowie der Vertrieb von Rannen in Dresden und nächster Umgebung. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.

Wilsdruff, 7. Februar. Der erst seit wenigen Tagen bei dem Wollereibetrieb Beschäftigte hier als Zwischer in Diensten stehende Josef Urbansky ist mit der Kasse seines Herrn, deren Inhalt aus 437 Mark in Gold- und Reichsmünzen bestand, spurlos verschwunden. Das Geschäft hat der nächste U. im Gehöfte des Rittergutes zurückgelassen.

Radeberg, 9. Februar. Mit Oftern d. J. soll der Anfang zur Errichtung einer sächsischen Realschule gemacht werden. Die neue Anstalt wird in der neuen Knabenschule ihre Stätte aufschlagen und mit 3 Klassen, Sexta, bis Quarta, eröffnet werden. Die bisher bestandene höhere Privatschule löst sich zu geheimer Zeit auf.

Wittenberg, 9. Februar. Die Wahlprüfungscommission des Reichstages hat die Wahl des konserativen Abgeordneten Förster, der den 2. sächsischen Wahlkreis (Wittenberg) vertritt, beanstandet und Beweisführung beschaffen. In der Hauptwahl waren abgegeben worden für Förster (konservativ) 3793 Stimmen, für Dr. Forst (centrum) 90 Stimmen und für den Socialdemokraten Postel 5745 Stimmen. Zerplittert waren 14 Stimmen. In der Stichwahl siegte der konservative Förster mit 9677 Stimmen über Postel, der 9653, also nur 24 Stimmen weniger erhielt. Angesichts dieses geringen Stimmenunterschiedes dürften die vorliegenden Wahlprotokolle mit ziemlicher Sicherheit zu einer Reaffirmation der Wahl führen.

Bayern. Ein großer Brand vernichtete in Ritz vier Wirtschaften. Eine große Anzahl Vieh und bedeutende Futtermittel verbrannten.

Schöneck, 9. Febr. Der Vorstand des hiesigen Kaiserlichen Postamtes, Weber, war auf der Straße nach Schöneck zu, als er seiner Gattin entgegen ging, von einem Herzschlage getroffen zu Boden gesunken. Weber wurde später noch lebend, aber nahezu ver-schneit auf der Straße aufgehoben und in seine Behausung gebracht, woselbst er verschied.

Falkenstein, 8. Februar. Heute Vormittag traf von der Kaiserlichen Oberpostdirection Chemnitz die tele-graphische Nachricht hier ein, daß der von unseren sächsischen Collegien beschlossene Neubau eines Postgebäudes in hiesiger Stadt unter den vereinbarten Bedingungen und vorbehaltlich der etatsmäßigen Bewilligung genehmigt worden ist. — Am Sonntag, 19. d. M., findet in hiesiger Kirche die feierliche Einweihung und Verpflichtung bis zum Pfarrer unserer Parochie gewählten Herrn Archidiaconus Reserstein aus Elberberg statt. — Wie heftig der Schneefall in den letzten Tagen hier aufgetreten ist, beweist der Umstand, daß von der Königl. Amtshauptmannschaft Auerbach in den benachbarten Gemeinden Communicationswege der Schneewehe halber gesperrt worden sind.

Chemnitz. Ueber den Vergiftungsfall in Altenorf wird jetzt folgendes mitgetheilt: In dem neuerbauten Schenke Henriettenstraße 1 wohnen seit Kurzem die Rabiger-

schen Eheleute. Bei diesen hielten sich der Schied Martin Wenz, der Gärtner Joseph Weibel und der in der Feld-schlößchenbrauerei beschäftigte Gottfried Weibel als Unter-miether auf. Am Mittwoch Abend 1/10 Uhr kam Gottfried Weibel von seiner Arbeitsstätte nach Hause und brachte in einem Krüge etwa 1 1/2 Liter Einfach-Bier mit. Sein Bruder Joseph, sowie der inzwischen verstorbene Martin Wenz und die Gattin der Familie Rabiger tranken während des Abend-essens von diesem Bier. Hierauf legten sich alle schlafen, die drei Genannten in einem besonderen Zimmer. Morgens 1/5 Uhr, als Frau Rabiger ihre Tochter weckte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick. Alle drei lagen regungslos, das Gesicht mit Schaum bedeckt, in ihren Betten. Sofort ver-anlaßte man die Unterbringung der ohne Zweifel Vergifteten in das Krankenhaus. Während man den am schwersten er-krankten Wenz nach dem Chemnitzer Stadtfrankenhaus über-führte, fanden die anderen Aufnahme im Krankenhaus. Wenz ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschieden; die Gebrüder Weibel, kräftige junge Leute, haben sich erholt und gehen bereits wieder ihrer Beschäftigung nach. Jedenfalls ist die Vergiftung aber nicht auf das von Allen genossene Bier zurückzuführen. Eine Vermuthung geht dahin, daß eine Vergiftung durch Dampfe vorgekommen sei. Auch diese entbehrt aber jeder Begründung, da das Zimmer, in welchem die drei schliefen, gar kein Heizbares Raum ist. Des Weiteren spricht man davon, daß, da das Zimmer nach der Henriettenstraße und sonach auch nach der Krauthauschen Metallgießerei zu liegt, möglicherweise giftige Dämpfe, welche dem genannten Etablissement entstammen, die Vergiftung be-wirkt haben könnten. Das erscheint aber auch unwahrscheinlich, einestheils deshalb, weil an dem betreffenden Abend eine zu große Kälte herrschte und inselgedessen das Fenster in dem Zimmer, das in Betracht kommt, nicht geöffnet worden war, wie andererseits deshalb, weil die Betroffenen ja schon seit ca. 2 Monaten dort schliefen, nie aber Ver-ächtigungen durch jene Fabrik gelitten haben und die Ueberlebenden auch jetzt noch dort über Nacht verweilen, ohne Be-schwerden zu empfinden. Eine weitere Vermuthung ist die, daß die Wände des neuen Gebäudes eine gesundheits-schädliche Ausdünstung bewirken haben; aber auch diese Vermuthung ist zurückzuweisen, da das Haus den ganzen Sommer ausgetrocknet ist und unbewohnt war, im Herbst erst verputzt und kurz vor Weihnachten bezogen wurde. Erwähnenswerth ist es noch, daß die Gebrüder Weibel und Martin Wenz mit ihren Wirthsleuten Rabiger gemeinschaftlich Kaffe ge-trunkten und Alle zusammen von dem gleichen Brote und der gleichen Butter und Zulast genossen haben. Nicht minder soll bemerkt sein, daß auch Rauch- und Pfeifentabak kaum die Veranlassung des Unfalles gewesen sein können, da nach-weislich jeder von den Dreien anderen Tabak geniest. Offenlich bringt die energisch betriebene Untersuchung Licht in die geheimnißvolle Angelegenheit.

Chemnitz, 8. Februar. Am Sonntag begab sich eine Deputation der sächsischen Collegien nach Dresden, um Se. Majestät den König zu der für das nächste Frühjahr in Aus-sicht genommenen Enttaltung des Reiterhandbundes des Kaisers Wilhelm I., sowie der beiden Standbilder Bismarck's und Moltke's, einzuladen. Die Deputation wurde Mittwoch von Sr. Majestät im Residenzschloße zu Dresden in Audienz empfangen. König Albert stellte sein Erscheinen zur Ent-taltung der Denkmäler in Chemnitz und auf die weitere Bitte der Abordnung auch die Einladung zu dieser Feier an Sr. Majestät den Kaiser in Aussicht. Als Zeitpunkt der Enttaltung der Denkmäler dürfte voraussichtlich der Monat Juni in Frage kommen. — Wie geräuschweise verläutet, beabsichtigt die Dresdener Bank in Chemnitz eine Filiale zu errichten.

Großkammerdorf, 7. Februar. Vor ca. 2 Jahren brannte in Christophsdorf bei Großkammerdorf das Herr...  
Leyer. Bekanntlich herrschte im Herbst eine so große Mäuseplage, daß man selbst von Ordnung zur Ber...  
Kuxbach, 8. Februar. Am Montag Abend gegen 8 Uhr brannte in Mägenstreu das Ställe- und Wohnge...  
Annaberg, 10. Februar. Die überaus seltene Fäher des...  
Mylau, 9. Febr. Wie nunmehr festgestellt ist, betragen die...  
Plaue i. Bogl, 8. Februar. Vom hiesigen Landgerichte wurden gestern wegen Verletzung von Nahrungs...  
Aus dem Reich. In Mülheim bei Köln brach in der vorletzten Nacht in einem Geschäftshause Feuer aus, das so rasch um sich...  
Zur Bekämpfung dieser Untugenden ermuthigen. (Zagl. Wsch)

**Saumgeschwülste des Magens**

Sanz leitweise Fremdbörper haben aus dem menschlichen Magen in den letzten Jahren verschiedene Operationen durch...  
Erdbeden in Mexiko. Ein heftiges Erdbeben erschütterte am 24. Januar fast ganz Mexiko und richtete in...  
Vermischtes. Folgende Stillbüchlein werden der „Deutschen...  
Zur Bekämpfung dieser Untugenden ermuthigen. (Zagl. Wsch)

Kaiser sehr streng und es muß sich die ganze Hofkapelle demnach richten. Seine Lieblingsgerichte sind Frankfurt Würste mit...  
Haus- und Landwirthschaftliches. Gegen Influenza, Husten, Hals- und Brustschmerzen...

Bierflaschen zu reinigen. Von allen Reinigungsmitteln ist Bleichrot ganz zu verwerfen, da es in Folge seiner giftigen Eigenschaften gefährlich werden kann...  
Kirchennachrichten für Riesa mit Weida. Dom. Skowisch (12. Febr.) 1899.

Kirchennachrichten für Riesa mit Weida. Dom. Skowisch (12. Febr.) 1899. In Riesa vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Parrer...)

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

Riesa, 10. Februar 1899.  
† Berlin. Die Budgetcommission des Reichstages bewilligte mit 11 gegen 10 Stimmen die Vermehrung der Artillerie um 89 Haubitzenbatterien.  
† Berlin. Wie der „Loc. Anz.“ meldet, wird sich der Kaiser zum Anfang nächster Woche auf etwa 8-10 Tage nach...  
† London. Die Leiche des Erbprinzen traf gestern Nachmittag in Begleitung des Herzogs und des Großherzogs...  
† St. Petersburg. Hier fanden gestern feierliche Kundgebungen der Bevölkerung vor dem Ansat der Schulbücher statt...



ad, die vom Fort Sidi-ben-Jassan erwidert wurden. Der "Stoß" fuhr in den Hafen von Tunis ein. Das deutsche Schulschiff "Charlotte" blieb wegen seines Tiefganges in Goletta. Der deutsche Generalconsul v. Bar. besuchte mit den deutschen Schiffskommandanten und den deutschen Offizieren zuerst den Stellvertreter des französischen Residenten Abvoul, hierauf den Commandanten der französischen Occupations-Division, Kriegsminister General de Sermet. Diese Besuche werden heute erwidert. Die deutschen Offiziere werden dem Bay gelegentlich des Verkehrs vorgeschickt werden. Die beiden deutschen Schulschiffe "Stoß" und "Charlotte" werden direct nach Barcelona und Valencia fahren, ohne Directa zu berühren.

† New-York. Einer Meldung aus Washington zufolge hat General Ditt telegraphisch den General Miller angewiesen, die Forderung zu stellen, daß Stadt und Forts von No-No bis Freitag 9 Uhr zu räumen seien, und das Bombardement zu beginnen, falls diese Forderung abgelehnt würde.

† Washington. Die Gesamtverluste der Amerikaner

seit dem 4. d. M. betragen 3 Offiziere und 66 Mann todt, 8 Offiziere und 199 Mann verwundet.

† Salparaiso. Aus Bolivien wurde gestern telegraphisch hierher gemeldet, daß die Soldaten des in Mexikischem Besitz befindlichen Bergwerks Carocora, südlich von LaPaz, von mehr als 1000 Indianern umzingelt und geplündert wurden. Der Director, seine Frau und ein Beamter suchten zu entkommen, indem sie 3000 Doll. für ihr Leben boten. Als das Angebot abgeschlagen wurde, erschoss der Director seine Frau, den Beamten und sich selbst. Das Vorkommniß dürfte zu Schwierigkeiten zwischen Chile und Bolivien führen.

† London. Wie die "Morning Post" aus Washington berichtet, hat General Miller gemeldet, daß einige Führer der Filipinos bei No-No ins Zanere gestoben sind. Die Streitkräfte der Filipinos bei No-No seien vollständig desorganisiert.

— Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß Inserate für die Abende zur Ausgabe gelangen. Nr. d. 66. bis Sonntags 9 Uhr in der Expedition abzugeben sind; bei späterer Ausgabe kann eine Gewähr für die Aufnahme nicht gegeben werden. (Nur Familiennachrichten, deren Ausgabe nicht eher möglich ist, werden bis Mittag 12 Uhr für die Abends erscheinende Nr. angenommen.) Insbesondere empfiehlt es sich, größere Inserate stets so bald als möglich, thunlichst schon am Tage vor der gewünschten Aufnahme abzugeben, damit denselben eine sorgfältige technische Ausstattung zu Theil werden kann.

Fahrplan der Kaiser Eisenbahn.

|                         |  |      |      |      |      |      |      |      |
|-------------------------|--|------|------|------|------|------|------|------|
| Abfahrt am Albertplatz: |  | 6.30 | 7.05 | 7.35 | 8.10 | 8.35 | 9.00 | 9.25 |
| Ankunft am Bahnhof:     |  | 6.50 | 7.30 | 7.50 | 8.35 | 9.00 | 9.15 | 9.40 |

**Dresdner Börtenbericht des Meiser Tagesblattes vom 10. Februar 1899.**

| Art               | Preis   | Art                          | Preis   | Art                    | Preis   | Art                    | Preis   | Art                    | Preis   |
|-------------------|---------|------------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|---------|
| Frankische Fonds. | 3 92,75 | Engl. Anleihe 55er           | 3 93,25 | Engl. Anleihe 60er     | 3 92,75 | Engl. Anleihe 65er     | 3 92,75 | Engl. Anleihe 70er     | 3 92,75 |
| Preuss. Anleihe   | 3 92,75 | Preuss. Anleihe 80er         | 3 92,75 | Preuss. Anleihe 85er   | 3 92,75 | Preuss. Anleihe 90er   | 3 92,75 | Preuss. Anleihe 95er   | 3 92,75 |
| Österr. Anleihe   | 3 92,75 | Österr. Anleihe 1871 u. 75   | 3 92,75 | Österr. Anleihe 1880   | 3 92,75 | Österr. Anleihe 1893   | 3 92,75 | Österr. Anleihe 1898   | 3 92,75 |
| Russische Anleihe | 3 92,75 | Russische Anleihe 1877 u. 79 | 3 92,75 | Russische Anleihe 1880 | 3 92,75 | Russische Anleihe 1893 | 3 92,75 | Russische Anleihe 1898 | 3 92,75 |

**Creditaustalt für Industrie und Handel** Nieska, Kaiser-Wilhelmsplatz 11. Telefon-Nr. 65.

Actien-capital 15 Millionen Mark. Ersch. 1866. Reservefond 4,25 Millionen Mark.

**An- und Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.** **Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Orel.** **Annahme von Baareinlagen gegen Depostensbuch zur Verzinsung.**

**Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.** **Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.** **Auf Baareinlagen vergüten wir je nach Kündigungsfrist 2-4%.**

**Discontirung von Wechseln und Devisen zu constanten Bedingungen.** **Conto-Corrent- und Check-Verkehr.** **Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.**

**Massse von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.** **Bagerplätze bei Speicherraum stellen auf Wunsch zur Verfügung.**

Ein **Schirm** ist gefunden worden.  
Abzugeben Wettinerstr. 39, Bäckerei.

**Maiz, Maiz, Maiz,**  
in Körnern, gerissen, fein geschrotet, besgl. für Hühner und Tauben empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen **Wulfisch-Wähle, Nieska.**

180-200 Schffel **gute Winteräpfel**  
liegen im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf bei **Reinhold Gast, Seerhausen.**

**Naturbutter** 10 Pfd.-Coll. M. 5,50.  
Sienenhonig, M. 3,80.  
Klauenker Spitzer, Probuza 11, (Gallien).

**A. Ebigt,**  
Büchsenmacherei,  
Nieska, Hauptstr. 57.



**Raucher!**  
Hiermit offerire meinen feinen gerösteten **amerikanischen Rippentabak,**  
Pfand 25 Pfd. bei 10 Pfd. 20 Pfd.  
**A. Stübner,**  
Cigarren-Kiosk, Bohnehoffstraße.

**ff. Prager Schinken**  
in Brodteln geboden,  
feinste Kieler Schlei-Bücklinge,  
feinste Kieler Sprotten  
täglich frisch, empfiehlt  
**Paul Caspari, Dehlsteffen-Geschäft.**

**Echte Kieler Sprotten,**  
sowie frisch geräucherter Geringe  
empfiehlt billigst **Paul Holz.**

**Für Confirmanden-Kleider**  
empfehle ich meine Special-Abtheilung

**Greiz-Geraer Kleiderstoffe**

in prachtvollem tiefschwarz und allen Modifarben, gute Waare,  
Metex 1.—, 1,25, 1,50, 1,80 M. u.

**Billige Confirmanden-Kleider**  
das ganze Kleid 3,75 und 5.— M.

**Weisse Confirmanden-Röcke, Confirmanden-Corsettes,**  
Stück von 1,50 Pf. an. Stück v. M. 1,50, 2.—, bill. v. 45 Pf. an.

**W. Fleischhauer, Nieska.**

**An die Hausfrauen!**  
Welcher Kaffee-Zusatz ist der beste?  
**Anker-Eichorien** von Dommerich & Co. in Magdeburg-Duckau!  
Weshalb?  
Weil Anker-Eichorien den Kaffee voller und milder schmeckend macht,  
nahrhaft und bekömmlich ist, außerdem prächtig färbt.  
Dieser Anker-Eichorien ist in Packeten, Büchsen, Tafeln und  
Risteln fast in jedem besseren Geschäfte zu kaufen.

Von Sonntag, den 12. Februar, ab steht wieder  
ein großer Transport  
**bester dänischer Pferde**  
leichten und schweren Schlages  
bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.  
**August Schügner,**  
Pferdehandlung Herzberg (Ester).



**Prima amerikanische Ring- und Schnittäpfel,**  
böhmische Pfäunen u. Pfäunenmud,  
**ff. Milchobst**  
empfiehlt billigst **J. T. Mitschko Nachf.**

**Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-,  
Warder, Iltis u. s. w.  
Otto Margenberg,**  
Pelzwaaren-, Hut- und Wägen-Geschäft  
Hauptstraße 79.

**Zur Fastnacht:**  
ff. Himbeer-Marmelade  
mit und ohne Kern,  
ff. gemischte Marmelade,  
Pflaumenmud,  
sehr dick und süß, P. d. 20 Pf.,  
feinste Margarine,  
garantirt reines,  
**Schweineschmalz,**  
feinste Weizenmehle,  
Saidemehl  
empfiehlt  
**Ernst Schäfer.**

**Fette Kapannen**  
" Trutchen  
" Poulets  
" Kochhühner  
" Brathühner  
" Gabelhühner  
" Schneehühner  
empfiehlt  
**Clemens Bürger,**  
Nieskaer Geflügelanstalt und Wildhandlung.

**Bergers Cacao.**

|                          |          |
|--------------------------|----------|
| Starke "Equusit" p. Pfd. | M. 2,00. |
| " "Diamant" "            | " 1,80.  |
| " "00" "                 | " 1,40.  |
| Romerun-Cacao, "         | " 1,90.  |
| Hofermals-Cacao, "       | " 1,00.  |

**Bergers Chocoladen.**  
Nr. I M. 1,80 p. Pfd. Nr. III M. 1,20 p. Pfd.  
Nr. II " 1,40 Nr. IV " 1,00  
Nr. V feinste Kochchocolade, lose,  
Pfd. 85 Pf.

Verfand per Post-Nachnahme. 9 Pfd. franco,  
5 Pfd. 1/2 franco, Verpackung frei.  
**Oscar Berger, Cacao-Versand,**  
Cöthen i. Anhalt.



Opfer der Sozialdemokratie.

Durch ein Urtheil des Dresdener Schwurgerichts sind bekanntlich vor einigen Tagen neun Bauarbeiter wegen verurtheilten Todesstrafe...

Die von der Strafe betroffenen Arbeiter bemerkten, als sie nach einem Richtstuhle noch auf ihrem Banplatze verweilten, daß auf dem benachbarten Bau Arbeiter über die regel-

Die Sozialdemokratie sucht nun den Urtheilspruch des Dresdener Schwurgerichts zum Ausgangspunkte einer leidenschaftlichen, hasserfüllten Agitation zu machen.

Die Sozialdemokraten wenden sich mit ihrer Entrüstung offenbar an eine ganz falsche Adresse. Nicht durch die „Klassenjustiz“, sondern durch die sozialdemokratischen Lehren sind jene Leute ins Verderben gestürzt worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Verlegung des früheren Reichskanzlers Grafen von Caprivi hat gestern Nachmittag in Göttingen unter Beteiligung einer zahlreichen Trauer-versammlung stattgefunden.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster. 31

„Wir sind gekommen, um die Wälder zu kesseln, und zugleich möchte ich Sie bitten, uns ein kleines Gabelstübchen reichen zu lassen.“

Vor sechzehn Jahren schon war Frau Mattheus hier Haushälterin gewesen. Sie verneigte sich ehrfurchtsvoll, die Augen fest auf Thompson richtend.

„Wer ist er, Mutter, wer ist der Herr? Lord Payton oder Herr Person?“

Keiner von beiden. Er heißt Thompson, und wenn ich je die Augen eines Mannes bei einem anderen gefunden, so ist es hier der Fall.

„Fraulein Burvenich eilte rasch in eines der inneren Gemächer, um Hut und Schawl abzulegen.“

Als sie endlich kam, war Herr Thompson in der Bildergalerie und dort in tiefes Sinnen versunken.

Herr Thompson blickte mit eigentümlichen Lächeln auf das junge Mädchen. „Welch sonderbares Interesse Sie an Sigurd Whitton nehmen, Fraulein Burvenich.“

„Doch würdig, dessen bin ich gewiß. Er war unglücklich, richtete sich wegen einer Frau zu Grunde.“

Adjutant Generalleutnant von Bissen erschien, ferner hatte der König von Sachsen den Generalmajor Dingel als seinen Vertreter entsandt.

In der Disciplinaruntersuchung gegen den Professor Huns Deibsch ist die Anklageschrift jetzt dem Disciplinarrath und dem Angeklagten zugegangen.

Amerika. Eine Art Kriegserklärung der Philippiner hat, wie mirgerichtet, ihr Führer Aguinaldo am Sonnabend erlassen.

„Herr Thompson“, rief Isabella hastig. „Sie waren Soldat, Sie haben in Indien gekämpft, zur gleichen Zeit, wie er, wie mir Willig mitgeteilt hat.“

Kriegsjahre der Philippinen zu zertrümmern, ehe die Regierung Operationen im Felde unternimmt.

Freitag. Die Frage, ob die Kreter den Engländern oder den Russen ein höheres Maß von Dank für das an ihnen vollzogene Befreiungswerk schulden, hat, wie aus Kanoa gemeldet wird, eine überraschende Lösung gefunden.

Kirchennachrichten für Zeithain und Biederitz. Dom. Ekomisch (12. Februar). Zeithain: Frühkirche 1/9 Uhr. — Biederitz: Spätkirche 11 Uhr.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Bschaiten. Dom. Ekomisch (12. Februar). Glauchitz: Spätkirche 11 Uhr. — Bschaiten: Frühkirche 1/9 Uhr.

„Herr Thompson“, rief Isabella hastig. „Sie waren Soldat, Sie haben in Indien gekämpft, zur gleichen Zeit, wie er, wie mir Willig mitgeteilt hat.“

„Eine kurze Pause entstand, dann lachte er abermals. Sie sind eine Hauberin, was habe ich gesagt, daß dieser Gedanke in Ihrer Seele wach werden konnte.“

„Nichts, und doch, Herr Thompson, wenn Sie von ihm wissen, teilen Sie mir alles mit! Ich würde mein halbes Leben um Nachrichten von ihm hingeben.“

„Nun also, ja, ich glaube Sigurd Whitton begegnet zu sein!“

Sie schlug die Hände in freudiger Erregung an ihr mächtig klopfendes Herz. „In Indien?“

„In Indien begegnete ich einem Manne, welchen ich für ihn halte. Er wurde nicht Whitton genannt, ich erinnere mich des Namens nicht mehr, den er trug.“

„Beit.“ „Ich habe wenig mehr zu berichten. Er erzählte mir seine Geschichte eines Abends im Bivak, die Geschichte seines schauerlichen Fortuns, die Geschichte seiner Verbannung.“

„Es ist ihm viel größeres Unrecht geschehen, als er verübt hat“, rief sie leidenschaftlich. „Er liebte jene Frau und hätte allem entsagt aus Liebe zu ihr, wäre sie nicht das elende Geschöpf gewesen, das sie in Wirklichkeit war.“

„Sie reichte ihm beide Hände, er war sehr bleich geworden.“ „Er wird Sie Ihres Erbtes berauben, haben Sie ein Recht, das von sich zu weisen, was wird Lord Payton dazu sagen?“

„Herr Thompson“, rief Isabella hastig. „Sie waren Soldat, Sie haben in Indien gekämpft, zur gleichen Zeit, wie er, wie mir Willig mitgeteilt hat.“

„Eine kurze Pause entstand, dann lachte er abermals. Sie sind eine Hauberin, was habe ich gesagt, daß dieser Gedanke in Ihrer Seele wach werden konnte.“

„Nichts, und doch, Herr Thompson, wenn Sie von ihm wissen, teilen Sie mir alles mit! Ich würde mein halbes Leben um Nachrichten von ihm hingeben.“

„Nun also, ja, ich glaube Sigurd Whitton begegnet zu sein!“

Sie schlug die Hände in freudiger Erregung an ihr mächtig klopfendes Herz. „In Indien?“

„In Indien begegnete ich einem Manne, welchen ich für ihn halte. Er wurde nicht Whitton genannt, ich erinnere mich des Namens nicht mehr, den er trug.“

„Beit.“ „Ich habe wenig mehr zu berichten. Er erzählte mir seine Geschichte eines Abends im Bivak, die Geschichte seines schauerlichen Fortuns, die Geschichte seiner Verbannung.“

„Es ist ihm viel größeres Unrecht geschehen, als er verübt hat“, rief sie leidenschaftlich. „Er liebte jene Frau und hätte allem entsagt aus Liebe zu ihr, wäre sie nicht das elende Geschöpf gewesen, das sie in Wirklichkeit war.“

„Sie reichte ihm beide Hände, er war sehr bleich geworden.“ „Er wird Sie Ihres Erbtes berauben, haben Sie ein Recht, das von sich zu weisen, was wird Lord Payton dazu sagen?“







